

TIERWOHLRISIKEN FÜR DEN SPEISEKARPFFEN



EINLEITUNG

Um die Bewertung des Tierwohls des Karpfens (*Cyprinus carpio*) durch die zuständigen Behörden zu unterstützen, werden in diesem Factsheet die kritischsten Tierschutzrisiken für Speisekarpfen in der europäischen Aquakultur aufgezeigt.

Das Tierwohl des Karpfens ist in Phasen mit hohem Handlingsstress wie Transport, Abfischung und Schlachtung am anfälligsten. Die Entwicklung eines Tierwohl-Scoring-Index für jeden dieser Schritte bietet eine Grundlage für die Bewertung der optimalen Tierwohlpraktiken.



RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

In der EU fällt der Schutz von Fischen, wie auch dem Karpfen, unter die allgemeinen Rechtsvorschriften für Nutztiere:

- **Die Richtlinie (EG) 98/58** des Rates legt allgemeine Schutzanforderungen für landwirtschaftliche Nutztiere fest und verpflichtet die Mitgliedstaaten, dafür zu sorgen, dass die Halter der Tiere das Wohlergehen der gehaltenen Tiere gewährleisten.
- **In der Verordnung (EG) Nr. 1/2005** des Rates sind die Bedingungen für den Transport lebender Wirbeltiere festgelegt, um Leiden und Verletzungen zu vermeiden.
- **Die Verordnung (EG) Nr. 1099/2009** des Rates legt den Schwerpunkt auf die tierwohlgerechte Schlachtung von Tieren ohne vermeidbare Schmerzen, Ängste oder Leiden.

TRANSPORT

Tierwohrlisiken während des Transports



Fischtransporttanks sollten grundsätzlich mit einer Sauerstoffversorgung ausgestattet sein. Eine Ausnahme besteht für Transporte, die bis zu einer Stunde dauern. Das Verhältnis von Wasser zu Fisch beträgt in der Regel 1:3. Die Fischdichte hängt von der Transportdauer und den Abfischbedingungen ab. Sie liegt in der Regel zwischen 500 - 1.000 kg Fisch / Tank.

Für den Transport über lange Strecken im Sommer werden Tanks von 2.000-2.300 l mit einer Fischlast von < 1.000 kg verwendet. Der Transport im Winter erfordert das gleiche Tankvolumen, aber die Fischlast kann > 1.000 kg betragen.



Die wichtigsten potenziellen Ursachen für eine Verminderung des Tierwohls während des Transports sind

- Kein Wasserwechsel bei Transporten, die länger als 24 h dauern
- Niedriger Sauerstoffgehalt und verschlechterte Wasserqualität
- Wassertemperatur bei Transporten, die länger als 24 h dauern und im Winter stattfinden, liegt unter 3-5°C
- Wassertemperatur bei Transporten, die länger als 24 h dauern und im Sommer stattfinden, liegt über 18-20°C
- Die Fische werden aus Becken in die Transporttanks aus großer Höhe überführt
- Fische werden während des Einladens in die Transporttanks so unsanft behandelt, dass sie gegen die Tankwände stoßen
- Die Ladezeit beträgt mehr als 15 Minuten
- Erhöhte Ammoniakwerte im Wasser der Transporttanks oder Hälterungsbecken

Bewertung des Tierwohls



Risiko für das Tierwohl	Niedrig	mäßig	hoch
Ladezeit	< 15 min	15 min	> 15 min
Stoßen gegen Transportwände*	Minimal	gelegentlich	häufig
Ammonia level**	<500 µmol/l	500 - 1,200 µmol/l	> 1,200 µmol/l
Water change within 24h	Ja		Nein

* Fische werden während des Einladens in die Transporttanks so unsanft behandelt, dass sie gegen die Transportwände stoßen
 ** Ammoniakkonzentrationen im Plasma des Karpfens

ERNTEN

Tierwohlrisiken während des Abfischens

In Mitteleuropa erfolgt die Abfischung in der Regel von Anfang Oktober bis Mitte November. Die Temperatur im Teich sollte vorzugsweise unter 10-15°C liegen.

Die wichtigsten potenziellen Ursachen für vermindertes Tierwohl während des Abfischens:

- Der Sauerstoffgehalt im Wasser in der Abfischgrube ist zu niedrig
- Fische sind während des Fangprozesses für längere Zeit aus dem Wasser
- Die letzten 24 Stunden der Entleerung des Teiches führen zu einem zu niedrigen Sauerstoffgehalt im Teich
- Die Sortierung dauert zu lange und setzt die Fische Licht und Luft aus

Bewertung des Tierwohls beim Abfischen

Risiko für das Tierwohl	Niedrig	mäßig	hoch
Sättigung des Wassers mit Sauerstoff	> 40%	40 - 25%	< 25%
Reduzierter Sauerstoffgehalt während der letzten 24 Stunden der Entleerung des Teiches *	0 h	< 1 h	> 1 h
Zeitraum, in dem die Fische außerhalb des Wassers sind	< 30 s	30 s - 3 min	> 3 min

* Karpfen leidet unter Sauerstoffmangel, wenn die Sättigung unter 25% liegt

SCHLACHTUNG

Tierwohlrisiken während der Schlachtung

Speisekarpfen werden in der Regel geschlachtet vermarktet. In einigen Ländern ist auch die Lebendvermarktung möglich. Vor der Schlachtung durch Blutentzug muss eine Betäubung erfolgen, die durch Kopfschlag, elektrischer Durchströmung oder mittels eines Narkosemittels erfolgen kann. Idealerweise sollte eine Kombination aus elektrischer Durchströmung und anschließendem Kopfschlag erfolgen. Vor der Schlachtung muss die erfolgreiche Betäubung überprüft werden.

Die wichtigsten potenziellen Ursachen für reduziertes Tierwohl während der Schlachtung:

- Falsche Platzierung des Kopfschlags während des Betäubungsprozesses
- Dysfunktionale Mechanisierung
- Unerfahrenes Personal
- Zeitliche Verzögerung zwischen Betäubung und Entblutung

Bewertung des Tierwohls bei Betäubung und Schlachtung

Risiko für das Wohlergehen	Niedrig	mäßig	hoch
Kopfschlag	Korrekte Platzierung	Platzierung in der Nähe des Gehirns, aber nicht präzise oberhalb des Gehirns	falsche Platzierung / mehrere Versuche
Dauer der elektrischen Betäubung	5 min	5 - 2 min	< 2 min

Der traditionelle Verkauf von lebenden Karpfen während der Weihnachtszeit in bestimmten Gebieten Mitteleuropas, wie der Tschechischen Republik und Polen, stellt ein Tierwohlrisiko für den Fisch dar. Karpfen sind durch längere Halterungen in Becken mit schlechter Wasserqualität auf Marktplätzen oder in den Haushalten der Verbraucher sowie durch Amateurschlachtungen Stress ausgesetzt.

REFERENZEN

Lourido, O.F., Padros, F., Mladineo, I., Papaharisis, L. (2024) Regulatory framework for live aquatic animal transport and harvest. EURCAW-Aqua. <https://doi.org/10.5281/zenodo.15574581>

Mladineo, I., Křesalová, T., Adamek, M., Holčáková, A., Mitropoulou, A., Papaharisis, L., Samaras, A., Pavlidis, M. (2024) On farm score for common carp transport and harvest. EURCAW-Aqua. <https://doi.org/10.5281/zenodo.15592474>

Mladineo, I., Papaharisis, L. (2024). Welfare indicators for common carp and European seabass. EURCAW-Aqua. <https://doi.org/10.5281/zenodo.15592430>



BESUCHEN SIE
UNSERE WEBSITE



Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der HoDEA wider. Weder die Europäische Union noch die gewährende Behörde können dafür verantwortlich gemacht werden.

